

### Erstes Tertial 2014: Wachstum in Westfalen-Lippe

#### Optimistische Stimmung spiegelt sich in positiven Übernachtungszahlen wieder

Der Tourismus in Westfalen-Lippe erholte sich im März und April nach schwächeren Wintermonaten leicht und lag nach dem ersten Tertial mit einem Plus von rund 115.000 Übernachtungen über dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (Januar-April 2014: 7.253.227 Übernachtungen, +1,6 Prozent). Gegenüber dem Rheinland schnitt Westfalen-Lippes Übernachtungstourismus etwas schwächer ab. Im Bundesländerranking führen neben dem Saarland (nach wie vor Sondereffekt durch einen neu eröffneten Center Parc) die beiden Küstländer Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern sowie die drei Stadtstaaten. Einziges Bundesland mit einer negativen Entwicklung war im bisherigen Jahresverlauf Bayern. Alle vom Wintersport geprägten Destinationen schnitten in den ersten vier Monaten aufgrund des Schneemangels schlechter ab als im Vorjahr.

#### Ruhrgebiet und Teutoburger Wald mit bester Entwicklung

Die Regionen in Westfalen-Lippe entwickelten sich in den ersten vier Monaten sehr unterschiedlich. Drei Reisegebiete wiesen positive Entwicklungsraten auf. Das größte Wachstum vermeldete das Ruhrgebiet (+86.000 auf 1.907.586 Übernachtungen), wie auch andere städtisch geprägte Regionen im Rheinland. Das Münsterland (+7.900 auf 991.956 Übernachtungen) legte einen soliden Start in die Saison 2014 hin. Der Teutoburger Wald (+56.500 auf 1.941.346 Übernachtungen) nimmt im Ranking der Mittelgebirgsregionen Platz 2 ein. Das Sauerland (Platz 11, +27.800 auf 2.165.847 Übernachtungen) und Siegerland-Wittgenstein (Platz 15, -7.100 auf 246.492 Über-

nachtungen) befinden sich mit leichten Rückgängen im Mittelfeld des Rankings. Beide hatten besonders in den Wintermonaten mit Übernachtungseinbußen zu kämpfen. Die Aussichten für die Sommersaison sind positiv, so dass für das Jahr 2014 insgesamt mit einem Wachstum zu rechnen ist.

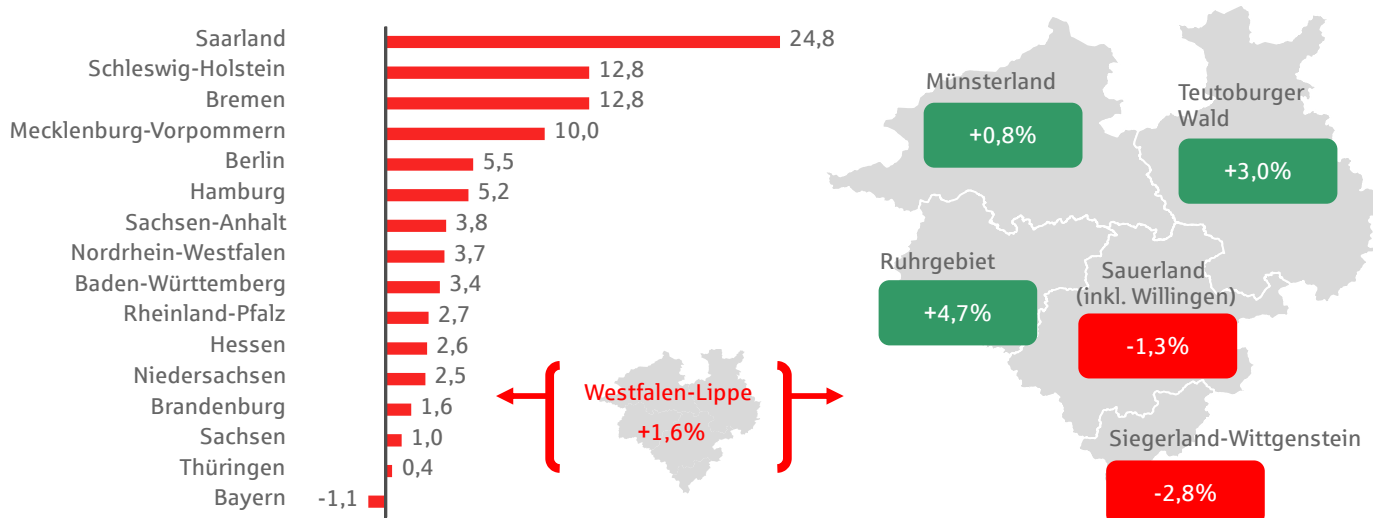
#### Der Tourismus in Westfalen-Lippe: Januar-April 2014

- ⇒ solider Start in das Tourismusjahr 2014
- ⇒ Incoming-Tourismus bleibt Wachstumsmotor
- ⇒ Mittelgebirge entwickeln sich unterschiedlich

#### Regionale Unterschiede beim Inlands- und Incomingmarkt

Der westfälisch-lippische Incoming-Tourismus entwickelte sich entgegen dem positiven Bundestrend. Ausschlaggebend war das Tertialergebnis des Sauerlandes (Januar-April 2014: 475.019 Übernachtungen, -12,4 Prozent) und hier besonders der Wintertourismusorte Winterberg (-15,9 Prozent) und Willingen (-18,8 Prozent), die zusammen rund die Hälfte der Übernachtungen ausländischer Gäste im Sauerland ausmachen (Januar-April 2014: 242.860 Übernachtungen). Für die Mittelgebirgsregionen gilt es, das Angebot witterungsunabhängiger Aktivitäten auszubauen und in den wichtigen Quellmärkten zu vermarkten. Mit Ausnahme des Sauerlandes blieben die Gäste aus dem Ausland in den weiteren Regionen Westfalen-Lippes der Wachstumsmotor Nr. 1. Die Zahl der Gäste aus Europa und der Welt legte besonders im Münsterland (Januar-April 2014: 92.718 Übernachtungen, +15,3 Prozent) und im Ruhrgebiet (Januar-April 2014: 314.806 Übernachtungen, +9,9 Prozent) zu.

#### Gewerbliche Übernachtungen Januar bis April 2014 ggü. Vorjahr (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)

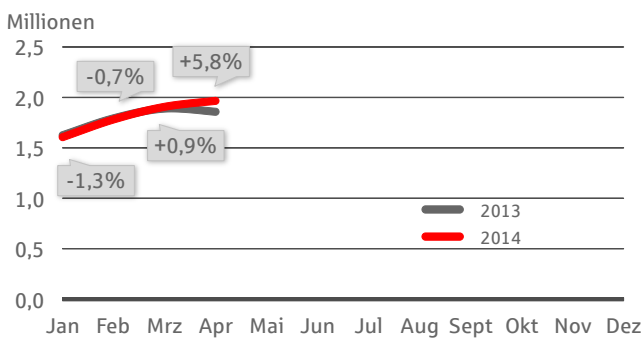


Quelle: dwif 2014, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

**Erst abwärts, dann der Osterschub**

Das Tourismusjahr 2014 in Westfalen-Lippe zeigt in der Monatsbeurteilung insgesamt einen aufsteigenden Trend. Die Übernachtungszahlen im Januar und Februar stiegen besonders im Münsterland, Teutoburger Wald und Ruhrgebiet. Aufgrund der ungünstigen Witterung im Sauerland und Siegerland-Wittgenstein sanken dagegen die Übernachtungszahlen. Das große Wachstum in allen Regionen im April ist hauptsächlich auf die verschobenen Osterferien zurückzuführen. Sie lagen 2013 zum Teil im März, 2014 fast komplett im April. Das erste Tertial hat für Westfalen-Lippe eine überdurchschnittliche Bedeutung: Die ersten vier Monate des Jahres machten im vergangenen Jahr knapp 30 Prozent der Übernachtungen des gesamten Jahres aus (Deutschland: rund 25 Prozent).

**Westfalen-Lippe: Monatliche gewerbliche Übernachtungen 2014 ggü. Vorjahr (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)**

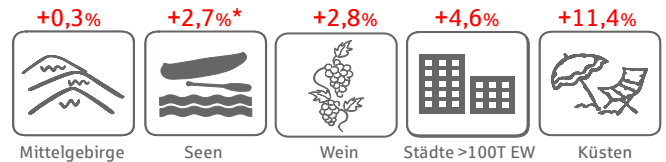


Quelle: dwif 2014, Daten Statistisches Bundesamt und IT.NRW

**Mittelgebirge nach holprigem Start nun auf Kurs**

Alle beobachteten Destinationstypen entwickelten sich in den ersten vier Monaten des Jahres deutschlandweit positiv. Besonders die Küstenregionen profitierten vom milden Winter und der guten Witterung im Frühling. Aber auch die deutschen Großstädte setzen ihren Höhenflug fort. Die Städte in Westfalen-Lippe halten mit der Dynamik stand. Bei den deutschen Mittelgebirgen reichte die Entwicklungsspanne von +6,2 (Eifel) bis -6,5 Prozent (Hunsrück). Besonders die ostdeutschen Mittelgebirge (-1,8 Prozent) blieben hinter ihren Vorjahresergebnissen zurück. Und trotz der Startschwierigkeiten im Sauerland und Siegerland-Wittgenstein liegen die Mittelgebirge in Westfalen-Lippe – wie schon 2013 – in den ersten vier Monaten 2014 insgesamt über dem bundesweiten Durchschnitt.

**Destinationstypen in Deutschland: Gewerbliche Übernachtungen Januar bis April 2014 ggü. Vorjahr (Betriebe ≥ 10 Schlafgelegenheiten)**



\* Daten z.T. Januar-März 2014

Quelle: dwif 2014, Daten Statistisches Bundesamt und Landesämter

**Vorjahresvergleich betriebswirtschaftlicher Kennziffern: Innenfinanzierungskraft verbessert sich kaum**

Der Fokus der betriebswirtschaftlichen Analyse liegt in diesem Infobrief auf der betrieblichen Innenfinanzierungskraft. Um die Angebotsqualität und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten, sollten Betriebe fortlaufend Investitionen tätigen. Die dafür maximal zur Verfügung stehenden Eigenmittel bezeichnet man als Cash-Flow. Der Cash-Flow vor Steuern versteht sich als Summe aus Gewinn und Abschreibungen. Dieser Betrag dient jedoch auch für Privatentnahmen und häufig auch als Inhabergehalt. Entsprechend reduziert sich das Investitionsbudget.

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass sich der Cash-Flow der gastgewerblichen Betriebe in Westfalen-Lippe kaum verbessert hat und insbesondere im Beherbergungsbereich deutlich unter dem Bundesschnitt liegt. In der Gastronomie wiederum fehlt vielen Betrieben die "kritische Masse", um bei einer Betriebsübergabe für potenzielle Nachfolger attraktiv zu sein.

Größere Investitionen sind mit den knappen Eigenmitteln nur schwer zu realisieren. Für die Betriebe in Westfalen-Lippe gilt daher umso mehr, ihre Ertragssituation durch optimale Kosten- und Erlössteuerung zu verbessern.

**Vorjahresvergleich des Cash-Flows im Gastgewerbe**

	2011		2012	
	Beherbergung	Gastronomie	Beherbergung	Gastronomie
<b>Westfalen-Lippe</b>	63.000	31.000	63.000	32.000
<b>Deutschland</b>	74.000	34.000	76.000	33.000

Quelle: dwif 2014, Sonderauswertung EBIL-Daten

## Stimmungsumfrage bei westfälisch-lippischen Touristkern

Im Juni 2014 fand die zweite von drei jährlichen Online-Stimmungsumfragen der örtlichen und regionalen Touristiker in Westfalen-Lippe statt. Die Beteiligung lag bei rund 68 Prozent (56 von 82 Befragten).

### Zufriedenheit mit März bis Juni 2014

In den vergangenen Monaten zeigten sich die westfälisch-lippischen Touristiker vor allem mit dem Verlauf des Tagestourismus zufrieden. Positive Beurteilungen begründeten die Befragten in erster Linie mit günstigen Witterungsbedingungen, Veranstaltungen, Angebotserweiterungen und gezielten Marketingbemühungen. In vielen ländlich geprägten Regionen liefen zudem die Segmente Rad- und Wandertourismus vielversprechend. In einigen Orten zog die Nachfrage aus den Niederlanden wieder an, nachdem in den letzten Monaten die schwache Konjunktur im Nachbarland zunächst für Zurückhaltung gesorgt hatte.

### Gute Aussichten für Juli bis Oktober 2014

Der Blick der Touristiker in die Zukunft ist optimistisch: Jeweils rund 40 Prozent gehen in den kommenden Monaten von steigenden Tagestourismus- und Auslastungszahlen aus. Bei den Übernachtungen liegt dieser Anteil sogar bei fast 50 Prozent. Eine hohe Erwartungshaltung haben viele an die Entwicklung von Tagungen und Kongressen, was zum Teil mit der gezielten Förderung des MICE-Marktes in Zusammenhang steht. Gleich in mehreren Orten stehen diverse Großveranstaltungen an. Auch an der Weiterentwicklung des Angebotes wird fortlaufend gearbeitet. Hierzu gehören beispielsweise neue Angebote im Bereich Freizeit, Shopping und Beherbergung. Zudem erwarten die Befragten eine weitere Erholung des niederländischen Marktes. Hervorzuheben ist die Ernennung von Schloss Corvey zum UNESCO-Welterbe, was sicherlich für einen Schub in der betreffenden Region sorgen wird.

## Freizeitwirtschaft Westfalen-Lippe: Die touristischen Wetterstationen

Ein wichtiger Indikator für die Nachfrageentwicklung im Tourismus sind die Besucherzahlen tourismusrelevanter Einrichtungen und Angebote der Freizeitwirtschaft, der sogenannten „Wetterstationen“. Dies sind zum Beispiel Erlebnisbäder, Museen/Ausstellungen, Naturinfozentren, Zoos, Ausflugsschiffe/Fähren, Schlösser/Burgen, Theater/Musicals, Freizeit-/Erlebniseinrichtungen, Stadtführungen etc.

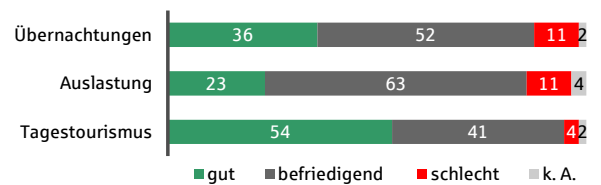
### Aktueller Wetterbericht Januar bis April 2014: +12,0 Prozent

#### Traumstart!

Es hätte kaum ein besserer Start ins das Jahr sein können: 12,0 Prozent mehr Gäste lautete das Ergebnis in den ersten vier Monaten 2014. Ein derart hohes Besucherplus ist im Vergleich der letzten Jahre außergewöhnlich. Der Anstieg stellt ein wichtiges Polster für die kommenden Monate dar.

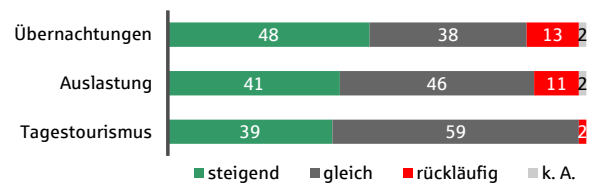
Lediglich im März (-2,6 Prozent) fiel das Vorzeichen negativ aus. Dies lag in erster Linie an der Verschiebung der Osterferien, die 2013 bereits ab Ende März begannen. 2014 fielen diese hingegen fast vollständig in den April (+18,2 Prozent). In dieser Zeit herrschten äußerst günstige Witterungsbedingungen, was der Besucherentwicklung der westfälisch-lippischen Freizeitwirtschaft einen zusätzlichen Schub gab. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade der Verlauf im April nicht selten eine Schlüsselrolle für das Jahresergebnis spielt.

### Zufriedenheit der westfälisch-lippischen Touristiker mit den abgelaufenen Monaten März bis Juni 2014 (in %)



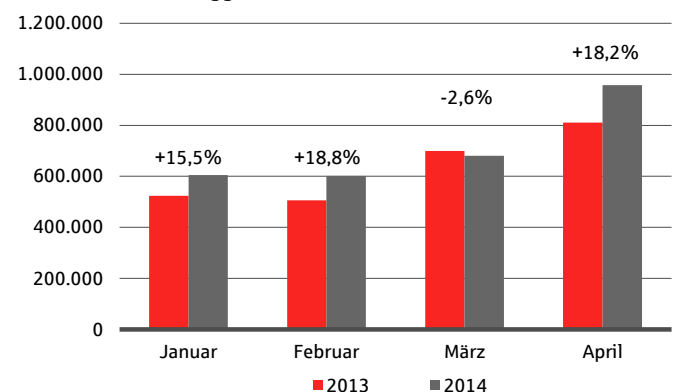
Quelle: dwif 2014, Stimmungsumfrage

### Erwartungen der westfälisch-lippischen Touristiker an die Monate Juli bis Oktober 2014 (in %)

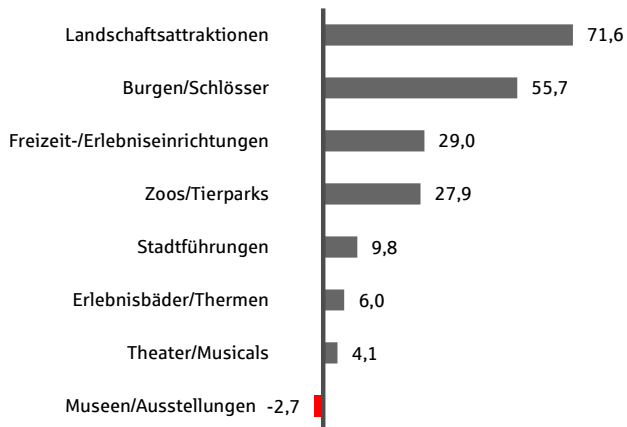


Quelle: dwif 2014, Stimmungsumfrage

### Monatsverlauf 2014 ggü. 2013



Quelle: dwif 2014, Daten Wetterstationen

**Besucherzahlen Januar bis April 2014 im Vergleich zu 2013 (in %)**

Quelle: dwif 2014, Daten Wetterstationen

Fast 80 Prozent aller Einrichtungen übertrafen ihre Vorjahresergebnisse im Zeitraum Januar bis April. Auch die meisten Kategorien fanden sich auf der Gewinnerseite wieder. Überdurchschnittlich hohe Steigerungsraten erzielten größtenteils Outdoor-Angebote. Allerdings hatten sie im Vorjahr aufgrund der durchwachsenen Witterung häufig einen besonders schweren Stand. Daher lag die Messlatte in vielen Fällen nicht allzu hoch. Einzig die Bilanz der Museen/Ausstellungen rutschte im Zeitraum Januar bis April 2014 in die Minuszone. Hier heißt es zunächst Abwarten, denn neue Ausstellungen sind bereits in Planung. Eindeutige Tendenzen werden erst in den kommenden Monaten ablesbar sein.

**Landschaftsattraktionen: +71,6 Prozent****Erfolg auf ganzer Linie**

Nachdem ungünstige Witterungsbedingungen den erfassten Parks, Gärten etc. das Leben 2013 schwer machten, sorgten die warmen Frühlingstemperaturen endlich wieder für positive Impulse. Alle Anbieter übertrafen ihr jeweiliges Vorjahresergebnis und durchweg jeder Monat wies ein positives Vorzeichen auf. Im Januar, Februar und April fielen die Zuwachsraten zweistellig; im März sogar dreistellig aus. Der Saisonauftakt hat für diese Kategorie zwar nicht den größten Stellenwert, denn die höchsten Besucherzahlen bringt das Sommerhalbjahr. Nichtsdestotrotz legt der hohe Nachfrageanstieg einen wichtigen Grundstein für die Folgemonate.

**Burgen/Schlösser: +55,7 Prozent****Deutliche Aufwärtsbewegung**

Die Burgen/Schlösser zeigten sich positiv. Alle erfassten Häuser registrierten mehr Besucher als im Vorjahr. Auch der Blick auf den Saisonverlauf fiel erfreulich aus: Die einzelnen Monatsergebnisse lagen jeweils deutlich über dem Vorjahrsniveau. Großen Schub erhielt das Ergebnis aufgrund von Investitionen und Angebotserweiterungen, die schon kurz nach der Einweihung viele Gäste zogen. Weitere Wiederöffnungen nach Umbaumaßnahmen stehen bereits vor der Tür und stimmen zuversichtlich, dass sich der Positivtrend fortsetzt.

**Freizeit-/Erlebniseinrichtungen: +29,0 Prozent****Fast überall zweistellige Zuwachsraten**

Nach nur durchwachsenen Monaten Januar bis März gaben vor allem die Zuwächse im April (+73,0 Prozent) den Ausschlag für eine positive Gesamtbilanz bei den Freizeit-/Erlebniseinrichtungen. Hier spielen die Ferien aufgrund der Zielgruppenorientierung klassischerweise eine wichtige Rolle. Zusammen registrierten die Anbieter fast ein Drittel mehr Gäste als im Vorjahr. Unter den Gewinnern fanden sich Outdoor- und witterungsunabhängige Angebote gleichermaßen. Zuwachsraten weit im zweistelligen Bereich waren keine Seltenheit.

**Zoos/Tierparks: +27,9 Prozent****Sensationeller Saisonauftakt!**

Auch die Zoos/Tierparks erzielten zum Saisonauftakt ein deutliches Besucherplus. Ähnlich wie die Landschaftsattraktionen profitierten sie von den günstigen Witterungsbedingungen. Mit jedem Monat wuchs der Abstand zum Vorjahreszeitraum. Prozentual gesehen verlief der Januar (+54,0 Prozent) am erfolgreichsten. Dies lag unter anderem auch an Marketingaktionen, die zur gezielten Belegung des Saisonauftaktes eingesetzt wurden. Insgesamt gab es in dieser Kategorie nur Gewinner, die höchsten Steigerungsraten erzielten allerdings die kleineren Einrichtungen. Mit diesem Ergebnis wurde ein wichtiger Meilenstein für das Jahr 2014 gesetzt. Noch im Vorjahr stellte die Entwicklung in den ersten vier Monaten des Jahres eine erhebliche Belastung für das Jahresergebnis dar.

**Zeitraum Januar bis April 2014 im Überblick:**

Gesamtergebnis für Westfalen-Lippe: +12,0 Prozent

Verhältnis Gewinner/Verlierer: 79,1 Prozent / 20,9 Prozent

Wichtige Einflussfaktoren:

- deutlich bessere Witterungsbedingungen als im Vorjahr, insbesondere während der Osterferien im April
- Burgen/Schlösser: Investitionen/Angebotserweiterungen
- Museen/Ausstellungen: Ausstellungsvorbereitungen und damit weniger Betriebstage als im Vorjahr

**Stadtführungen: +9,8 Prozent****Positivtrend setzt sich fort!**

Stadtführungen gehörten bereits 2013 nicht zuletzt dank Marketingmodifizierungen zu den Gewinnern mit der höchsten Steigerungsrate unter allen Kategorien. An diesen Erfolg knüpften sie zum Jahresstart 2014 an und erzielten ein Teilnehmerplus in Höhe von 9,8 Prozent. Fast alle Anbieter von Stadtführungen verkauften in den ersten vier Monaten mehr Tickets als im Vorjahreszeitraum. Nicht selten fielen die Zuwächse zweistellig aus. In allen Monaten lagen die Zahlen im Plus. Als besonders dynamisch erwies sich der Januar (+26,7 Prozent).

**Erlebnisbäder/Thermen: +6,0 Prozent****Wieder an Fahrt gewonnen**

Nachdem die Besucherentwicklung der Erlebnisbäder/Thermen im letzten Jahr nur wenig Dynamik aufwies, setzte das 1. Terial 2014 wieder Akzente. Einige Anbieter legten im Vorjahr durch Investitionen, Anpassungen in der Zielgruppenansprache sowie Verbesserungen im Bereich Service und Qualität den Grundstein. Die daraus entstandenen positiven Effekte setzten sich 2014 fort. Die meisten Bäder registrierten mehr Gäste als im Vorjahreszeitraum. Besucherrückgänge blieben die Ausnahme.

**Theater/Musicals: +4,1 Prozent****Erholungstendenzen**

Für Theater/Musicals ging es nach einem durchwachsenen Vorjahr wieder bergauf. 4,1 Prozent mehr Gäste lautete die Bilanz in den ersten vier Monaten des Jahres. Dabei wurden an allen Kassen mehr als oder zumindest ähnlich viele Tickets wie im Vorjahreszeitraum verkauft. Lediglich im März (-8,1 Prozent) rutschte die Bilanz in die Minuszone. Die Zuwächse in den übrigen Monaten reichten jedoch insgesamt für ein solides Besucherplus. Die Entwicklung der Freilichtbühnen findet sich aufgrund des üblicherweise späteren Saisonstarts ab Mai/Juni in diesen Ergebnissen noch nicht wieder.

**Museen/Ausstellungen: -2,7 Prozent****Der Schein trägt (noch)**

Nicht so eindeutig wie in fast allen anderen Kategorien zeigte sich die Situation bei den Museen/Ausstellungen. Auch wenn die meisten Häuser Zuwächse erzielten, fanden sich mit rund 30 Prozent mehr Einrichtungen auf der Verliererseite wieder als in anderen Segmenten. Da es auch größere Einrichtungen traf, rutschte die Bilanz in die Minuszone. Zwar sorgten im Januar und Februar noch attraktive Sonderausstellungen für positive Impulse. Allerdings reichte dies nicht aus, um die hohen Einbußen im März (-28,8 Prozent) aufzufangen. Der April hatte hingegen nur wenig Auswirkungen auf das Gesamtergebnis.

Die Besucherentwicklung musealer Einrichtungen ist stark von der Laufzeit von (Sonder-)Ausstellungen abhängig. Aktuell führten Vorbereitungen auf neue Ausstellungen vorübergehend für Besucher einbußen, die zu diesem Zeitpunkt aber noch keinesfalls als Indiz für eine schlechtere Marktposition zu werten sind.

**Freizeitwirtschaft in den Barometer-Bundesländern und Regionen**

Die Ergebnisse der am Besuchermonitoring des Sparkassen-Tourismusbarometers beteiligten Bundesländer liegen derzeit noch nicht endgültig vor. Erste vorläufige Auswertungen ergaben, dass die Freizeitwirtschaft allgemein hohe Besucherzuwächse im Zeitraum Januar bis April 2014 verzeichnete. Die Veränderungsdaten fielen nicht selten zweistellig aus. Allerdings war der Vorjahreszeitraum mit hohen Einbußen verbunden. Daher fiel die Vorgabe für 2014 nicht allzu anspruchsvoll aus. Das Ergebnis relativiert sich dadurch etwas, ist aber dennoch als Erfolg zu verbuchen. Vielfach übersteigen die aktuellen Zuwächse die Verluste des Vorjahres deutlich – so auch in Westfalen-Lippe.

**Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe – Ihre Ansprechpartner:**

Infobrief: dwif-Consulting GmbH  
Karsten Heinsohn  
030/757 949 – 30  
k.heinsohn@dwif.de  
www.dwif.de

**Auftraggeber:**

Sparkassenverband Westfalen-Lippe  
Nina Ostermann  
0251/2104 – 119  
n.ostermann@svwl.eu  
www.svwl.eu  
www.s-tourismusbarometer-wl.eu